

- **Materialvorbereitung für den Schulstart:** Räume sollen optimal strukturiert werden; Materialien für Kinder klar erreichbar gestalten.
- **Flexible Differenzierung:** Materialien und Arbeitspläne an Lernstände anpassen; individuelle Unterstützung für Kinder mit Förderbedarf wichtig.
- **Elternkommunikation:** Elternabende zur Vorstellung des Lernkonzepts; Informationen über Lernfortschritte durch regelmäßige Updates.
- **Organisation von Materialien:** Arbeitsplan- und Materialausgabe wird von Lehrkräften gesteuert, um Chaos zu vermeiden.
- **Digitale Ressourcen:** Klare Strukturierungen mehrerer Plattformen erforderlich; digitale Tools ergänzen Präsenzmaterialien zur Förderung des selbstständigen Lernens.

Vorbereitung und Raumstrukturierung

Das Team empfiehlt, die Sommerferien intensiv zu nutzen, um Räume und Materialien optimal vorzubereiten und zu strukturieren.

- **Frühe Planung und Materialvorbereitung für Schulstart** sind zentral, inklusive Sichtung von Ordnern und ersten Materialien aus den Spielboxen
 - o Fokus auf die erreichbare Platzierung von Materialien für Kinder versus Lehrkräfte
 - o Wichtigkeit der Entscheidung, welche Materialien und Stationen angeboten werden, um Überforderung zu vermeiden
 - o Anpassung der Stationen erfolgte, da Kinder sich bei zu vielen spielerischen Angeboten verlieren
 - o Arbeitspläne wurden entsprechend reduziert und flexibler gestaltet, um klare Strukturen zu schaffen
- **Flexibilität bei der Materialauswahl und Einführung** ist notwendig, um auf unterschiedliche Lernstände einzugehen
 - o Didaktische Kommentare und Handlungsempfehlungen für Materialien werden erarbeitet (Ansprechpartnerin Steffi Adler)
 - o Immer kleinere Schritte nötig, da Kinder oft grundlegende Arbeitsfähigkeiten erst lernen müssen

- o Basiskompetenzen werden zu Beginn gemeinsam erarbeitet, erst danach erfolgt das selbstständige Arbeiten
- **Raum- und Mobiliarentwicklung** ist langfristig geplant, mit Fokus auf flexible und raumausnutzende Lagerungsmöglichkeiten
 - o Start mit rollbaren Wagen für Material und Arbeitspläne, mittelfristig umfassendere Neuanschaffungen
 - o Aktuell erfolgt Materialausgabe meist durch Lehrkräfte, um Übersicht zu behalten und Überforderung zu vermeiden
- **Materiallagerung und Arbeitsplanorganisation** sind entscheidend für systematisches Arbeiten
 - o Fertige Arbeitspläne werden separat abgelegt, halbfertige bleiben bei den Kindern
 - o Unterschiedliche Schnellhefter für Fächer erleichtern Struktur und Übersicht für Kinder und Eltern
 - o Erfolgskontrollen werden in einem eigenen Ordner gesammelt, was die Nachverfolgung und Elternkommunikation verbessert

Elternarbeit und Kommunikation

Die Eltern werden systematisch und mehrstufig über das Lernlandkarten-Konzept informiert, um Akzeptanz und Verständnis zu fördern.

- **Elternabende als zentrale Informationsplattform** nutzen, um Lernlandkarten vorzustellen und Fragen zu klären
 - o Erste Vorstellung am Einschulungselternabend mit Überblick über Konzept und Materialien
 - o Zweiter Elternabend vertieft Verständnis und zeigt Praxisbezug auf, was von Eltern deutlich besser angenommen wird
- **Transparenz über Lernfortschritte und Materialien** ist wichtig, um Eltern Sicherheit zu geben
 - o Materialien werden beschriftet und vollständig an Schule übergeben, fehlende Materialien werden gezielt nachbestellt
 - o Eltern erhalten regelmäßig Fotos von Lernzielkontrollen per Schoolfox, was die Nachverfolgbarkeit erleichtert
 - o Arbeitspläne werden flexibel mitgegeben, meist auf Wunsch der Kinder, um Überforderung zu vermeiden

- **Klare Kommunikation zur Arbeitsweise und Materialnutzung zu Hause** hilft Missverständnisse zu vermeiden
 - o Eltern werden darauf hingewiesen, dass Arbeiten nach Plan erfolgen soll, mit klaren Grenzen was zu Hause bearbeitet werden kann
 - o Anleitung zu Arbeitsplänen und Materialeinsatz wird mitgegeben, um gezielte Unterstützung zu ermöglichen
- **Finanzielle Transparenz bei Klassenkasse und Materialanschaffung** sorgt für gutes Elternverständnis
 - o Klassenkasse von etwa **60 Euro** pro Halbjahr reicht aktuell aus, Eltern sind mit Vorauszahlung einverstanden
 - o Teilzahlungen für Familien mit Schwierigkeiten werden individuell angeboten

Differenzierung und individuelle Förderung

Das Team setzt auf flexible Differenzierung, um unterschiedliche Lernstände und Bedürfnisse der Kinder abzudecken.

- **Differenzierte Materialien und Arbeitspläne** werden eingesetzt, besonders in Mathe mit stärkerer Differenzierung als in Deutsch
 - o Arbeitspläne und Materialien sind nach Leistungsstand sortiert und Kindern wird beigebracht, selbstständig passende Materialien zu finden
 - o Arbeitsblätter werden nur bedarfsgerecht kopiert, um Überforderung zu vermeiden und das Arbeitstempo zu fördern
- **Individuelle Unterstützung und Anpassungen bei Kindern mit Förderbedarf** erfolgen in Absprache mit Förderschullehrern
 - o Diagnostizierte Kinder erhalten spezielle Materialien und Begleitung
 - o Struktur und Arbeitsorganisation sind für alle Kinder entscheidend, besonders bei Kindern mit ADHS oder Organisationsproblemen
- **Mut zur Lücke bei leistungsstarken Kindern** wird empfohlen, um Überforderung und Frustration zu vermeiden
 - o Fortgeschrittene Kinder dürfen Teile überspringen oder Arbeitsblätter reduzieren
 - o Ziel ist, die Schere zwischen starken und langsameren Lernern zu akzeptieren und individuell zu fördern
- **Erfolgskontrollen als Steuerungsinstrument** nutzen, um Lernstände zu prüfen und weitere Arbeitsschritte zu planen
 - o Alle Kinder schreiben Lernzielkontrollen in Deutsch und Mathe

- o Bei Nichtbestehen erfolgt gezieltes Nacharbeiten, bei Erfolg erfolgt Fortschreiten im Lehrplan

Inputphasen und Lernzeitgestaltung

Die Lehrkräfte haben flexible und differenzierte Inputphasen entwickelt, um auf die unterschiedlichen Lernstände einzugehen.

- **Kleine Gruppen für gezielte Inputs** wurden etabliert, um differenziert auf Themen wie Zahlzerlegung oder Aufgabenfamilien einzugehen
 - o Gruppenbildung erfolgt nach Leistungsstand: Nachzügler, Mittelfeld, Fortgeschrittene
 - o Gemeinsame Inputs ergänzen die Videoinhalte, um Verständnis zu vertiefen und Fragen zu klären
- **Flexible Stundenplanung ohne festen Frontalunterricht** gibt Kindern Wahlmöglichkeiten und fördert Selbstständigkeit
 - o Kinder wählen, an welchem Plan sie arbeiten wollen, Lehrkraft bietet bedarfsorientierten Support an
 - o Stunden beginnen mit gezielten Inputangeboten, danach selbstständige Arbeitszeit
- **Ab Klasse 3: Erfolgskontrollen werden zeitlich begrenzt und entspannt durchgeführt**
 - o Kinder gewöhnen sich an Zeitvorgaben, z.B. 20 Minuten pro Test, um Tempo und Ernsthaftigkeit zu fördern
 - o Tests werden verteilt und kontrolliert, ohne Stress, in ruhiger Atmosphäre
- **Morgenkreis als fester Bestandteil mit sprachlicher Förderung** wurde beibehalten und mit Gebärdensprache erweitert
 - o Tageskind führt, Satz- und Wort des Tages werden gemeinsam erarbeitet
 - o Lautgebärden als unterstützendes Element helfen Kindern mit Hörbeeinträchtigung und fördern Sprachbewusstsein

Organisations- und Prozessoptimierung

Die Organisation der Arbeitsmaterialien und Abläufe wurde systematisch verbessert, um Übersicht und Selbstständigkeit zu erhöhen.

- **Arbeitsplan- und Materialausgabe durch Lehrkräfte gesteuert** um Chaos zu vermeiden und Verwechslungen zu verhindern
 - o Boxkontrollen werden nur von Lehrkräften herausgegeben, Kinder holen sich nur freigegebene Materialien

- o Material ist nummeriert, gepackt und mit Piktogrammen versehen, um Fehler zu minimieren
- **Klare Ablagesysteme für Arbeitspläne und Erfolgskontrollen** verbessern Nachvollziehbarkeit
 - o Erfolgskontrollen werden in grauen Ordnern gesammelt, die bei Elternsprechtagen vorgelegt werden
 - o Lose Zettel werden vermieden, um Informationsverlust zu verhindern
- **Flexibler Umgang mit Materialien zu Hause** orientiert sich am Bedarf der Kinder und Elternwunsch
 - o Materialien werden nur auf Wunsch der Kinder mitgegeben, um Überforderung und zu viel Hausarbeit zu vermeiden
 - o Fotos von Lernkontrollen und Materialstand werden digital geteilt, um Eltern auf dem Laufenden zu halten
- **Austausch und Hospitation als Lernmöglichkeit** werden empfohlen, um gute Praxisideen zu übernehmen
 - o Kolleginnen besuchen sich gegenseitig, um Raumgestaltung und Organisation kennenzulernen
 - o Unterschiedliche Klassenraumkonzepte helfen, passende Lösungen für eigene Bedingungen zu finden

Digitale Ressourcen und Materialmanagement

Digitale Plattformen und Materialien werden koordiniert, um den Überblick zu behalten und den Zugang zu erleichtern.

- **Mehrere digitale Plattformen erfordern klare Strukturierung und Zugangsmanagement**
 - o EduMap für Kinder und Erwachsene, Cloud-Speicher und Lernlandkartenbibliothek müssen unterschieden werden
 - o QR-Code-Listen und Favoritenlisten helfen Kindern, selbstständig Lernvideos und Materialien zu finden
- **Jahrgangsübergreifende Zusammenarbeit bei digitalem Material** wird angestrebt, um Redundanzen zu vermeiden
 - o Gemeinsame EduMaps mit Sachunterrichts- und Kunstmaterialien werden erstellt und geteilt
 - o Jahrgangsteams sammeln und pflegen ihre Materialien eigenständig, um passgenaue Inhalte zu gewährleisten

- **Digitale Tools ergänzen Präsenzmaterialien** und fördern selbstständiges Lernen
 - o Lernvideos werden in Mathe teils weiterhin genutzt, Kinder schauen diese auch eigenständig und in kleinen Gruppen mit Lehrkraft
 - o Digitale Unterstützung wird als Ergänzung zum Arbeitsplan verstanden, nicht als alleinige Lernquelle
- **Materialbeschaffung und -verwaltung** werden durch digitale Listen und klare Logistik unterstützt
 - o Materialien werden zentral erfasst und markiert, was noch fehlt, um Nachbestellungen zielgerichtet zu steuern
 - o Einheitliche Schnellhefter und Ordner erleichtern Materialmanagement und Übersichtlichkeit

Tipps und Tricks für die Lehrkräfte

- Den Klassenraum während der Sommerferien gut strukturieren und für den Unterricht mit Lernlandkarten vorbereiten
- Arbeitsstationen je nach Erfahrung und Verhalten der Kinder anpassen und gegebenenfalls reduzieren, um Ablenkungen zu minimieren
- Arbeitspläne individuell anpassen und bei Bedarf Kopien verändern, um den unterschiedlichen Lernständen gerecht zu werden
- Eltern an den ersten beiden Elternabenden intensiv über die Lernlandkarten informieren und das langsame Lerntempo aufgrund paralleler Lernprozesse erklären
- Materialien nach Ankunft ordnen, auf Vollständigkeit prüfen und fehlende Materialien gegebenenfalls nachbestellen
- Einen Erfolgskontrollordner führen, um Übersicht und Dokumentation der Lernzielkontrollen zu gewährleisten
- Fotos von Lernzielkontrollen über Schoolfox an Eltern versenden, um Transparenz und Kommunikation zu verbessern
- Stoffbezogene Ordner und Ablagen systematisch erstellen und verwalten, um Materialorganisation zu verbessern
- Kleinschrittige Einführungsschritte bei Kindern mit Unterstützungsbedarf umsetzen, auch unter Einsatz digitaler Hilfsmittel
- Differenzierte Input- und Förderstunden in Kleingruppen planen und durchführen, um individuelle Lernstände zu berücksichtigen
- Zeitlich begrenzte Erfolgskontrollen einführen, um das Lerntempo der Kinder zu fördern und Selbstorganisation zu stärken

- Den täglichen Morgenkreis nach dem vorgestellten Muster gestalten und Lautgebärden zur Unterstützung der Lesekompetenz nutzen
- Leseförderung individuell gestalten und Lesepaten einbinden, um unterschiedliche Lesekompetenzen zu unterstützen
- Gemeinsame digitale und analoge Materialsammlung im Jahrgang weiter ausbauen und aktiv nutzen, um Effizienz und Austausch zu fördern (
- Hospitationen bei Kolleg*innen planen und durchführen, um vielfältige Erfahrungen und neue Ideen für den Unterricht zu sammeln

Lehrkräfte und Förderschullehrkräfte

- In Absprache mit Förderschullehrkräften differenzierte Fördermaterialien bereitstellen und Doppelbesetzungen für Kleingruppenangebote nutzen